

19. FEMtech Netzwerktreffen 20.10.2008
Unterlagen zusammengestellt von Sibylla Zech

Abstract

Der GmoaBus

Ausgangslage

Die Ausrichtung auf den Pkw führte vor allem im ländlichen Raum zu Änderungen des räumlichen und sozialen Gefüges. Das konventionelle Angebot des öffentlichen Nahverkehrs genügt oft nicht mehr bzw. lässt sich nicht mehr wirtschaftlich betreiben. Personen ohne eigenen Pkw werden in ihrer Mobilität eingeschränkt. Notwendige Wege wie z.B. zur Schule, zum Einkaufen oder zum Arzt sind ohne Auto und Begleitung häufig nicht mehr möglich. Die damit notwendig gewordenen Begleit- und Servicewege bedingen einen hohen persönlichen Zeitaufwand der Begleitperson, eine Zunahme des Kfz-Verkehrs in Ortsgebieten und damit weniger Verkehrssicherheit sowie mehr Umweltbelastung.

Modellprojekt Frauenmobilität

Mit dem Ziel, die „Zwangsmobilität“ für Begleit- und Servicewege zu reduzieren, wurde vom Verkehrsministerium eine Modellstudie zur Frauenmobilität am Beispiel der burgenländischen Gemeinde Pötttsching in Auftrag gegeben. Menschen, die wegen ihres Alters oder ihrer Gesundheit in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder kein eigenes Auto haben, sollen ihre Alltagswege wieder selbstständig meistern und am sozialen und kulturellen Leben der Gemeinde teilnehmen können.

Mobil vor Ort – mit dem GmoaBus

Die Büros stadtländ / Sibylla Zech und Trafico / Helmut Koch erstellten auf der Basis detaillierter Erhebungen zum Mobilitätsverhalten in der Gemeinde ein Rohkonzept für einen Kommunalbus, den jetzigen GmoaBus. Durch einen kreativen Beteiligungsprozess konnte, ein auf die Bedürfnisse der Bevölkerung zugeschnittenes Angebot entwickelt und mit hoher Akzeptanz umgesetzt werden.

Der GmoaBus Pötttsching (burgenländisch „Gmoa“ = Gemeinde) ist nun seit 22. September 2000 in Betrieb. Bereits im ersten Betriebsjahr wurden mit dem GmoaBus 25.000 Personen befördert. Mittlerweile benutzen 36.000 Fahrgäste den Gemeindebus jährlich. Solche Fahrgastzahlen erreichen üblicherweise nur City-Busse von Klein- und Mittelstädten. Pötttsching ist jedoch eine ländliche Gemeinde mit nur 2.800 EinwohnerInnen. Welches sind die Erfolgsfaktoren für dieses Mobilitätsangebot vor Ort?

- **Bürgernahe und unbürokratische Betriebsführung** durch einen gemeinnützigen Verein. Es kann schnell, flexibel und kostengünstig auf Kundenwünsche reagiert werden.
- **Hohe Bedienungsqualität** durch telefonisch kurzfristig buchbare Haus-zu-Haus-Transporte, Bus Standort und attraktive Haltestelle mitten im Ort – der Bus ist präsent.
- Kurze, **spontane Fahrten werden attraktiv**, da es im Gegensatz zum klassischen Linien- und Gelegenheitsverkehr keine starren Haltestellen und Fahrpläne gibt.
- Wirtschaftlich zweckmäßige und ökologisch angestrebte **Sammlung von Fahrtwünschen**.

- Geräumiger und **behindertengerechten Kleinbus** (Firma Kutsenits) ermöglicht auch mobilitätsbehinderten Personen und Personen mit Kinderwagen die Benützung, Niederflur, **elegantes Design**.
- **Einfaches Tarifsysteem**: Einzelkarte, Tageskarte, Monatskarte, Jahreskarte.
- **Verankerung** des GmoaBus Konzepts in der Gemeinde. Mit dem regelmäßig tagenden Fahrgastbeirat kann auf Kundenwünsche kurzfristig reagiert werden. Die Beschäftigung von Fahrerinnen aus der Gemeinde, erhöht die starke Identifikation der BürgerInnen mit Ihrem GmoaBus. Zusammenarbeit mit örtlichen Betrieben.
- **Professionelles Marketing** mit einem eigenen Corporate Design (betreut durch eine lokal ansässige Firma) führte zu einem sehr positiven Image des GmoaBus. So sind z.B. die Fahrkarten bei den Jugendlichen der Gemeinde ein begehrtes Sammel- und Tauschobjekt.

Ein Modell für andere Gemeinden

Die Problematik der Begleitmobilität in kleineren Gemeinden ist in der gesamten hochmotorisierten Welt vorhanden. Das Modell Gmoa-Bus ist ein Weg, diese Problematik zu entschärfen. Alleine in Österreich gibt es rund 1.000 Gemeinden mit vergleichbarer Problematik. Mittlerweile beispielsweise haben beispielsweise drei Neusiedlersee-Gemeinden ein innovatives örtliches Mobilitätsangebot nach dem Modell Pötsching geschaffen: Mörbisch, Breitenbrunn und Purbach.

Literatur, Quellen:

stadtland / Trafico: Modellstudie zur Frauenmobilität am Beispiel der Marktgemeinde Pötsching, Bgld., im Auftrag des BMWV, 1999 (Studie)

stadtland / Trafico: Umsetzungsbetreuung Kommunalbus Pötsching, 2002 (Bericht)

Sibylla Zech / Helmut Koch: Autofreie Mobilität in kleineren Gemeinden – 3 Jahre GmoaBus Pötsching – ein Erfolgsmodell, Hg. Verein zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität in Pötsching, 2004 (Broschüre)

Büro Knoll / stadtland: Nachhaltig umweltfreundlicher Verkehr und Tourismus in sensiblen Gebieten – Region Fertö-tó. 2008 (Broschüre)

<http://www.poetsching.info/gmoabus.htm>

Marktgemeinde Pötsching - Windows Internet Explorer
<http://www.poetsching.info/gmoabus.htm>

Marktgemeinde Pötsching

Gmoa-Bus - Lebensqualität & Mobilität

Betriebszeiten halbstündlich:

Montag bis Freitag	07.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	08.00 bis 12.00 Uhr

Preise:

Einzelfahrt	EUR 1,00
Tageskarte	3,00
Monatskarte	20,00
Jahreskarte	200,00

Steig bei der GMOA-BUS Abfahrtsstelle neben der Kirche ein und laß dich an dein Ziel chauffieren.
 In Richtung Ost zur Minute 00 und 30.
 In Richtung West zur Minute 15 und 45.

Rufe 0664 / 535 46 64 und der GMOA-BUS holt dich ab und bringt dich an dein Wunschziel innerhalb von Pötsching.

Melde Deine Abfahrt mindestens **10 Minuten** vor der gewünschten Abfahrtszeit (Abfahrt in Pötsching West um die Minute 20 und 50, Pötsching Ost um die Minute 05 und 35). Die genaue Abholzeit erfährst du bei der Anmeldung!